

## LEITIDEE

Kein neues Gebäude! Zur Paulskirche als singulärem Demokratie - und Erinnerungsort tritt die Verwandlung der Kämmerei und das Parlament im Freien. Ein Ort maximaler Teilhabe muss ein Freiraum sein!

## VERÖFFENTLICHEN

Demokratie muss sichtbar und erlebbar werden und sie muss zur Teilhabe auffordern. Barrieren (funktionale aber auch kulturelle) müssen abgebaut werden.

Deshalb kommt das Parlament auf den Platz - das Parlament im Freien - es wird veröffentlicht. Dort können alle miteinander ins Gespräch kommen, persönlich und damit auch verantwortlich.

## VERBINDEN / PUNKTUELLE EINGRIFFE AN DER PAULSKIRCHE

Der Paulsplatz muss ein Demokratie-Platz werden. Und wenn der Platz sich emanzipiert, dann braucht es eine andere Art der Verbindung, zwischen Kirche und Platz.

Die Paulskirche orientiert sich historisch mit dem Haupteingang nach Süden. Das städtebauliche Ensemble der Nachkriegszeit mit dem Paulsplatz, erfordert eine andere Geste der Öffnung: Nämlich zum Platz nach Osten und auch zum Vorplatz der Kämmerei im Westen. Das EG der Paulskirche wird in den Laibungen der Fenster geöffnet, die Höhenunterschiede werden durch Rampen (3-4%-Gefälle) mit dem Platzraum verknüpft. Die Treppe im Norden wird nur noch von einer Seite nach oben geführt, um die Durchlässigkeit dezent zu erhöhen.

## TEILEN

Die parlamentarische Ordnung ist ein Zeichen unserer demokratischen Verfasstheit. Demokratie als Kultur des Zusammenlebens braucht aber Teilhabe möglichst vieler. Deshalb sind die Tische und Stühle beweglich und können unterschiedliche Gesprächs - und Veranstaltungsformate abbilden. Vom Zwiegespräch, über Workshops, Vorträge, Konzerte oder eben auch ein öffentlich tagendes Parlament im Freien. Die Tische und Stühle sind auch in Kindergrößen vorhanden um den Kleinen ebenfalls Teilhabe zu ermöglichen.

## ÜBERGEORDNETE FREIRAUMSTRUKTUR/ ORIENTIERUNG

Die Abfolge steinerner Altstadt-Platzräume, vom Main aus kommend, wird am Paulsplatz durch die Baumsetzung unterbrochen. Kirche, die umgenutzte Kämmerei und der Paulsplatz mit der kleinen Anlaufstelle sind vom wichtigen Orientierungspunkt im Übergang zum Römer gut sichtbar.

## NACHHALTIGKEIT/ KLIMASCHUTZ/ BESTANDSBÄUME

Die Bestandstopografie des Platzes bleibt, dadurch können die Platanen im nördlichen Teil weitgehend erhalten bleiben. Hinzu kommen eine vielfältige Auswahl neuer, eher schmalkroniger Gehölze. Mehrstämmige und hochstämmige Bäume, die mit ihren unterschiedlich hohen Kronenansätzen und im Zusammenspiel mit den Platanen eine besondere Raumatmosphäre entwickeln.

Alle Bäume stehen in einem großen, verbundenen Substratraum (auch um die Bestandswurzeln der Platanen ist das technisch möglich) um möglichst gute Wachstumsbedingungen zu schaffen.

Das Oberflächenwasser des Platzes und das Dachwasser der Paulskirche wird über Abläufe zu den Wurzeln gebracht.

## UMNUTZUNG KÄMMEREI

Wie die Paulskirche, soll auch die Kämmerei - die in Teilen das Haus der Demokratie beherbergen soll – maximal öffentlich werden. Die vorhandenen Innenhöfe werden zentraler Teil der öffentlichen Durchwegung von Ost nach West und zu präsenten Orientierungsräumen in dem ehemaligen Verwaltungsgebäude. Glasdächer oberhalb des 2. OG schließen die Räume nach oben hin ab.

## EG

Im Erdgeschoss finden hier das Foyer mit Bereichen für die „Multivision“ und der große Veranstaltungssaal ihren Platz. Die dazwischen gelegene Gastronomie lässt sich bedarfsweise zu diesen Nutzungen dazuschalten oder geht vollständig in dem offenen Raumverbund auf. Die Bibliothek, der Shop und der Garderobe sowie weitere Veranstaltungsflächen befinden sich im Erdgeschoss und werden über den am Atrium entlangführenden Gang erschlossen. Dieser steht permanent - auch bei geschlossenen Veranstaltungen im Atrium - zur Verfügung. Die Veranstaltungsräume im Norden können zum Platz hin geöffnet werden.

Die historischen Treppenträume werden in das Erschließungssystem integriert und entsprechend der Brandschutzanforderungen geschlossen. Nahe der historischen Treppenträume im Osten und Westen des Gebäudes werden Aufzüge zur barrierefreien Erschließung des Hauses vorgesehen.

## 1.UND 2. OG

Auch in den Obergeschossen sind die zentralen Atrien immer präsent. Als zentrale, Tageslicht durchflutete Orientierungsräume liegen Sie unmittelbar an der radialen Erschließung. Im 1. OG befinden sich die zentral im Gebäude sitzende Verwaltung im Westen und die Dauerausstellung im Osten. Darüber befindet sich im 2. OG die Wechselausstellung.

Die Arbeitsräume für demokratische Praxis („Labore“) werden im Verbindungstrakt zwischen den Atrien situiert und haben eine „Brückenfunktion“ innerhalb des Erschließungssystems. Die Labore im 1. und 2. OG können über interne Treppen, eine Galerie oder Lufträume mit miteinander verbunden werden.

## DACH

Im Zuge des Umbaus soll das Dach in geometrischer Anlehnung an die historische Konstruktion wiederhergestellt werden.

## ANLAUFSTELLE

Am südlichen Ende des Hains auf dem Paulsplatz liegt die Anlaufstelle. Ein kleines Gebäude, das mit einer möglichst niedrigen Hemmschwelle, Ankommende begrüßt und durch Personal Hilfestellung und Orientierung anbietet.

Das Ensemble aus Paulskirche, umgenutzter Kämmerei und dem Parlament im Freien ist komplex. Diese Komplexität ist Abbild seiner Geschichte. Deshalb müssen wir nicht Glätten und Ordnen, sondern Hilfestellung anbieten dabei, sich einen vielschichtigen und widersprüchlichen Ort selbst zu erschließen.